



Factsheet für ALs und Coachs: Betreuung Piostufe

Hilfsmittel
Umsetzung neues Pfadiprofil





Einleitung

In der Piostufe werden die Teilnehmenden - also die Pios - so richtig aktiv, indem sie ihr eigenes Programm gestalten und vorbereiten. Im Unterschied zur Wolfs- und Pfadistufe ist diese Stufe ziel- und projektorientiert und nicht mehr themenorientiert. Die Betreuung der Piostufe erfordert daher teilweise andere Anforderungen an dich als AL oder Coach.

Die Aktivitäten in der Piostufe sind in der Regel Unternehmungen, die je nach Selbständigkeit und Erfahrung der Pios durch die Equipenleitung betreut oder geführt werden. Was für die anderen Stufen ein Lager ist, ist für die Piostufe eine mehrtägige Unternehmung, welche in der Equipe gemeinsam erarbeitet und vorbereitet wird. In deiner Hand hältst du einen Leitfaden, der es dir als AL oder Coach erleichtern soll, die Piostufe, ihre Leitung und ihre Unternehmungen zu betreuen. Der Leitfaden zeigt dir auf, wie eine Unternehmung entsteht, wie sie gestaltet werden könnte und welche Kriterien zur Stufengerechtigkeit beitragen. Im Rahmen deiner Betreuungsarbeit wirst du als AL oder Coach in erster Linie mit der EL zusammenarbeiten und sie dabei unterstützen, ihre Pios angemessen zu begleiten. Auch als Equipenleitung (EL) kann dir der Leitfaden eine Hilfe sein, beispielsweise um die Betreuung zu koordinieren oder auch einzufordern.

Umfassende Infos zur Piostufe und auch spezielle Aspekte zu Unternehmungen im Ausland findest du in der Broschüre zur Piostufenmethodik.

Piometodik

Eine funktionierende Equipe mit mehr oder weniger gleichaltrigen Pios ist die Grundlage für gutes Pioprogramm. Zusammenhalt in der Gruppe und eine konstruktive Zusammenarbeit sollen durch die ein- bis zweiköpfige Equipenleitung gefördert und ermöglicht werden. Wissen um und über Gruppenprozesse und auch ein sensibler und vertrauter Umgang mit den Pios ist dabei sehr wichtig. Sinnvoll sind Equipen mit fünf bis acht Mitgliedern, in denen alle Teilnehmenden Aufgaben übernehmen können. Wie stark die EL dabei führt und betreut, hängt von der Selbstständigkeit und Erfahrung der Pios ab. Sie hat dabei eine interessante Aufgabe, denn sie nimmt je nach Situation eine betreuende, eine führende oder eine teilnehmende Rolle ein. Hier jeweils im richtigen Moment die angemessene Rolle zu wählen, stellt hohe Ansprüche an die EL.

Die Equipe sollte sich möglichst regelmässig treffen, im Minimum alle zwei Wochen. Dies ist wichtig, um ein ausgewogenes und kontinuierliches Programm auf die Beine zu stellen. Und ganz wichtig: Die Stufe ist eigenständig und die Pios sind nicht als Teilnehmende oder Leitende in anderen Stufen involviert!

Betreuung während der ganzen Piozeit

Als Coach in der Pfadi ist eine Betreuung der Abteilung über das ganze Jahr vorgesehen und auch als AL betreust du die Leitenden während des ganzen Jahres. Genau wie in den andern Stufen soll das Programm des ganzen Piojahres nach gewissen Gesichtspunkten durchleuchtet werden. Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen der Equipenleitung und dir als Betreuungsperson sind dabei besonders wichtig. Die Equipenleitung betreut die Pios direkt in der Planung und Gestaltung ihres Programms. AL und Coach besprechen miteinander, wer die EL in welchen Funktionen oder Programmteilen betreut. Allenfalls unterstützt der Coach den AL im Betreuen der EL.

Gerade wenn du wenig eigene Piostufenerfahrungen mitbringst, ist es wichtig, dass du die Ausgangslage sowohl der Abteilung an sich, als auch der Equipe und ihrer Leitung abklärst und dich ab und zu über den



aktuellen Stand informierst. Im Idealfall entsteht natürlich ein selbstverständlicher und vertrauensvoller Austausch zwischen der EL, dem AL und dem Coach. Und es gibt natürlich auch Betreuungssituationen, in denen du als Betreuungsperson aktiv involviert bist (zum Beispiel bei einem Schlichtungsgespräch).

Weiter ist es wichtig, dass die EL entsprechende Piostufen-Kurse besucht und sich ausbilden lässt. Auch hier ist eine wichtige Aufgabe von Seiten AL und Coach, die Leitenden darauf aufmerksam zu machen.

In Zusammenarbeit mit der EL soll das Vorgehen und auch die Aufgabenteilung zwischen Coach und AL abgesprochen werden. Ein Punkt in dieser Diskussion soll auch sein, wie die EL in den Jahresabschluss und die Auswertung eingebunden wird. Weitere Punkte zur Betreuung im Pfadijahr, welche für alle Stufen gelten, findest du in der Broschüre „Betreuen in der Pfadi“.

Die Piostufen-Unternehmung

Höhepunkt jedes Equipenjahres ist eine mehrtätige Unternehmung. Weil die Pios dieses zusammen mit der Leitung planen und durchführen sollen, nennen wir dies nicht Lager, wie das in den andern Stufen üblich ist. Ein Unterschied zu einem „normalen“ Lager ist auch, dass es den Bedürfnissen der Pios entspricht, umherzureisen und Abenteuer zu erleben. In einem Lager werden sie darum nicht die ganze Zeit an einem Ort ihre Zelte stehen haben. Unterschiede gibt es auch in Bezug auf das Programm: Es werden nicht von den Leitenden vorbereitete Blöcke durchgeführt, sondern Aktivitäten, die von den Pios in langer Vorbereitungszeit geplant wurden. Dabei werden die Pios von der EL entsprechend betreut. Zur Unternehmung gehört auch die gesamte Vorbereitungs- und Auswertungszeit.

Es muss grundsätzlich das Ziel sein, dass die Equipe ihre eigene Unternehmung durchführen kann. Es kommt aber auch vor, dass die Unternehmung als Lager gemeinsam mit den Lagern der anderen Stufen durchgeführt wird. Grundsätzlich gilt, dass in stufengetrennten Lagern die spezifischen Bedürfnisse einer Stufe viel besser berücksichtigt werden können. Stufenübergreifende Lager bringen immer grosse Herausforderungen für die Programmgestaltung mit sich; dies gilt für die Piostufe ganz besonders. Im Rahmen eines Abteilungslagers kann es aber sicher Sinn machen, die Piostufe teilweise einzubinden, um Nähe zum Abteilungsgeschehen zu schaffen. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die Pios die nötigen Freiheiten und ihre eigenen Programmpunkte haben. Dies kann beispielsweise ermöglicht werden, indem ein Teil des Lagers unabhängig stattfindet und ein anderer Teil mit der Abteilung zusammen. Die Pios dürfen - generell und gerade in Lagern - keinesfalls zu Hilfsleitern oder älteren Pfadis umfunktioniert werden. Dies würde nicht ihren Bedürfnissen entsprechen und Doppelfunktionen fördern bekanntermassen die Austrittsgefahr.

Die Unternehmungen einer Pioequipe finden in der Regel gemeinsam mit der EL statt, da ja auch die Leitung ein Teil der „verschworenen Gruppe“ sein soll. Eine Unternehmung (Hike) allein unter Pios soll mit den nötigen Sicherheitsvorkehrungen möglich sein. Dazu müssen aber die Umstände der Unternehmung und die Erfahrung der Pios in die Planung einbezogen werden und die EL muss fähig sein, wenn nötig eine Unternehmung zu verbieten oder abzubrechen. Auf jeden Fall müssen die Anforderungen der Broschüre „Sicherheit“ im cudesch beachtet werden. → Dieser Punkt wird im Rahmen der Überarbeitung „Factsheet Piostufe“ sowie der neuen Methodikbroschüre konkretisiert!

Das Programm einer Unternehmung muss flexibel sein, um den Bedürfnissen der Pios spontan Platz geben zu können. Dies lässt sich nur schwer mit den klaren Programmvorgaben von J+S vereinbaren. Ausserdem können die Unternehmungen auf Grund der Grösse einer Equipe oft nicht als J+S-Lager angemeldet werden.

Die Piostufe bietet sich vom Alter der Teilnehmenden auch an, unterwegs zu sein. Es kann also Inhalt einer Unternehmung sein, verschiedene Orte besucht zu haben oder eine gewisse Strecke zu überwinden.



Wie entsteht eine Unternehmung?

Grundlage einer Piostufen-Unternehmung ist der Triangel: Wie ein roter Faden führt er die Equipe von der ersten Vision über die Planung bis zur Auswertung und zeigt, mit welchen Schritten eine gelungene Aktivität entstehen kann. Eine Zusammenfassung zum Triangel ist im „Factsheet Piostufe“ zu finden und später auch in der neuen Methodikbroschüre. Anhand des Triangels werden auch die mehrtägigen Unternehmungen geplant. Gestartet wird oft monatelang im Voraus. Zuerst wird festgelegt, welche Ziele und Visionen die Pios mit ihrer Unternehmung verfolgen wollen, dann folgen konkrete Ideen und schliesslich die ganze Planung und Vorbereitung. Die Equipe trifft sich dazu immer wieder, und die Pios werden dabei von den EL gefordert und gefördert. Der ganze Entstehungsprozess ist dabei mindestens so wichtig wie die Unternehmung selber. Für die EL bedeutet es, dass sie die Planung der Unternehmung planen muss, als Vorbereitung für die Arbeit mit den Pios. Dies beinhaltet: Welche Schritte werden wann und mit welcher Methode erreicht, wo muss/will ich eingreifen, wo gebe ich Freiräume?

Eine umfassende Betreuung bedeutet auch in dieser Stufe, dass du als Coach oder AL nicht nur Rückmeldungen zu einem fixfertigen Programm gibst, sondern die EL auch während der Entstehung des Programms betreust oder als Coach die ALs in dieser Funktion unterstützt. Was dabei zu beachten ist, findest du auf den Checklisten auf den Seiten 6/7 dieses Dokuments.

Wie sieht eine Pio-Unternehmung aus?

Visionen!

Die Unternehmung ist auf die Ziele und Visionen der Pios ausgerichtet. Dem Rahmen sind deshalb keine Grenzen gesetzt. Vom viertägigem Zeltlager bis zur dreiwöchigen Reise zu Fuss, mit dem Velo, den Skates oder was auch immer man sich vorstellen kann: alles ist möglich! Gefüllt wird der von den Visionen gesteckte Rahmen durch Aktivitäten, die ebenfalls von den Pios bestimmt und vorbereitet werden. Der Prozess der Ideensammlung wird in der Regel von der EL angeregt, teilweise auch aufgeleitet und vorbereitet. Es liegt dabei an der EL abzuschätzen, welche Unterstützung die Pios brauchen.

Unternehmungs-Dossier

Gegenüber anderen Stufen ist das Programm der Pios weniger eng strukturiert. Oftmals ist für eine Aktivität einfach ein Tagesteil oder gar ein ganzer Tag eingeplant, ohne eine minutengenaue Planung vorliegen zu haben. Die dazugehörige Flexibilität entspricht den Bedürfnissen der Pios und für die Equipe ist es wichtig, auch mal spontan handeln zu können. Das Grobprogramm ist deshalb oft weniger perfekt ausformuliert, soll aber grundlegend gut und sinnvoll sein. Es kann sein, dass das Dossier, das der Coach oder AL zur Unternehmung erhält, dünner ist als jenes einer anderen Stufe. Es ist auch möglich, dass es in gewissen Blöcken lediglich ein paar Sätze zum Ablauf enthält, dafür aber wichtige Überlegungen zur Entstehung der Idee oder zur Planung. Jedes Dossier muss aber zumindest einen groben Picasso und ein Sicherheitskonzept (siehe Abschnitt zur Sicherheit) enthalten.

Für dich als Coach oder AL mag das im ersten Augenblick ungewohnt sein oder auch Widerstand auslösen. Bedenke aber, dass das Programm das Resultat eines langen Vorbereitungsprozesses ist, bei welchem die Pios tatkräftig mitgearbeitet haben. Sie sind noch keine Leiter. Dieser Prozess ist für den persönlichen Fortschritt der Pios genauso wichtig wie die Unternehmung selber. Dass die Pios aber Blöcke schreiben, wie dies ein ausgebildeter Leiter tun würde, kann und darf nicht erwartet werden. Ebenfalls kann es nicht das Ziel sein, dass die EL minutiöse Blöcke schreibt. Schliesslich sollen die Aktivitäten so durchgeführt werden, wie sie die Pios vorbereitet haben, Erfolgserlebnisse ermöglichen und aus allfälligen Fehlern oder Mängeln Lernchancen ergeben. Dies ist schlussendlich die grosse Chance der Piostufe: Die Pios lernen, Aktivitäten und Unternehmungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten und eignen sich damit wertvolle Fähigkeiten für eine spätere Leitertätigkeit an.



Ausgewogenheit

Wenn auch nicht für das Gelingen, so ist die EL hingegen für die Ausgewogenheit des Programmes verantwortlich, welches neben den Ansprüchen der Pios auch denen der Pfadibewegung entsprechen muss. Diese Ansprüche decken sich nicht immer. Wie die EL diesen Konflikt lösen kann, dafür gibt es leider kein Wundermittel. Wichtig ist, dass sowohl AL als auch der Coach auf allfällige Lücken in der Ausgewogenheit hinweisen und gemeinsam nach einer Lösung gesucht wird. Wie bei den Lagern der anderen Stufen solltest du als AL und als Coach darum mit dem „Grundlagen-Check“ überprüfen, ob alle fünf Pfadibeziehungen angesprochen und alle sieben Methoden angewendet werden.

Es kann auch sein, dass grössere „leere Zeiten“ im Picasso bestehen, die später während der Unternehmung nach und nach Gestalt annehmen und mit Aktivitäten oder kürzeren Unternehmungen gefüllt werden. Es kann also auch eine Rückmeldung sein, dass die EL in diesen leeren Zeiten besonderes Augenmerk auf bestimmte Methoden oder Beziehungen legen soll. Mindestens soll für diese Leerzeiten eine ungefähre Idee bestehen, was in diesen Zeiten gemacht werden könnte.

Sicherheit

Ebenfalls in den Verantwortungsbereich der EL fällt die Sicherheit der Pios, die sich auf die Broschüre „Sicherheit“ im cudesch abstützen muss. Vor dem Hintergrund, dass die Leitung Teil der Gruppe sein soll und gleichzeitig in kritischen Situationen auch mal ein Machtwort sprechen muss, stellt dieser Punkt eine spezielle Herausforderung dar. Gerade durch die grosse Flexibilität des Programms kann es gelegentlich zu ungeplanten Situationen kommen, in denen die EL angemessen reagieren muss. Deshalb bedarf es gründlicher Überlegungen, welche Situationen auftreten können und wie darauf reagiert werden soll. Alle diese Überlegungen finden sich im Sicherheitskonzept wieder, das aufgrund der Unsicherheiten im Programm oft umfassender ist als in anderen Stufen. Wichtig ist, dass dieses Konzept nicht nur der EL dient, sondern die Pios mit einbezieht. Idealerweise erarbeitet die EL für unterschiedliche Situationen ein Konzept und macht sich im Vorhinein Gedanken, in welchen Punkten des Sicherheitskonzept es Spielraum gibt und wo nicht. Das Konzept soll unbedingt eingehend mit den Pios besprochen werden. Sie sollen wissen, welche Gefahren drohen und wie sie reagieren müssen, sollte unglücklicherweise vielleicht sogar der EL etwas zustossen. Sicher ist es nötig, unerfahrene EL in dieser Funktion stärker zu betreuen.

Die Regeln für die Equipe allgemein oder auf eine grössere Unternehmung hin werden wenn immer möglich mit den Pios aufgestellt. Sinnvollerweise macht sich aber die EL bereits vor einer Diskussion Gedanken, wo Eingeständnisse möglich sind und wo sie aus sicherheitstechnischer, rechtlicher aber auch persönlicher Sicht Grenzen setzt. Meist formuliert die Equipe gemeinsam einen Pakt, den alle unterschreiben. Es ist auch möglich, dort zusammen mit den Pios Konsequenzen zu formulieren, sollten Regeln später nicht eingehalten werden.

Finanzen

Wenn Unternehmungen nicht unter J+S angemeldet werden, bedeutet das zwar mehr Flexibilität beim Programm, auf der anderen Seite fehlen aber die finanzielle Unterstützung und der direkte Zugang zu Landkarten und Material. Für Entlastung in der Equipenkasse kann unter anderem die Gesundheitsförderung unter dem Dach von Voilà helfen, deren Programm für die Jugendlichen perfekt geeignet ist.

Ansonsten ist auch in der Piostufe ein Beitrag der Eltern angebracht, sei es schon nur das Essensgeld. Besondere Aktivitäten werden durch die Equipenkasse finanziert: Wollen die Pios etwas Aussergewöhnliches erleben, müssen sie nicht nur bei den Vorbereitungen anpacken, sondern auch die finanziellen Mittel beschaffen. Die geschieht mittels Finanzaktionen vor oder auch während der Unternehmung.



Übernachtungen

Bei Reisen kommt auch die Suche nach Übernachtungen ins Spiel. Spontan organisierte Übernachtungsorte gehören dabei genauso zum Programm wie zuvor reservierte Unterkünfte. Für die Suche ist im Programm genügend Zeit einzuberechnen und eventuell macht es Sinn, wenn die EL einen Notfallplan zur Hand hat. Als Coach oder AL ist es auch 3deine Aufgabe, die Leitung auf Gender-Thematiken aufmerksam zu machen (getrennte oder gemischte Schlafgelegenheiten, eigene Rückzugsräume für Mädels und Jungs, respektvoller Umgang mit dem andern Geschlecht). Im Umgang mit dieser Altersstufe ist zu beachten, dass das Hygienebedürfnis der Pios grösser ist als noch in der Pfadistufe.

Hilfsmittel

- **Pfadiprofil. Die pädagogischen Grundlagen der PBS** Insbesondere Kapitel 3.4 Piostufe (www.pfadiprofil.pbs.ch)
- **Stufenmethodik-Broschüre der Piostufe** (erhältlich bei hajk):
 - bis Ende 2013: „Wyter so. Das schlaue Buch der Piostufe“
 - ab Ende 2013: „Die Piostufe. Zäme wyter“
- **Factsheet „Wie gründe und führe ich eine Piostufe?“** Download unter www.pfadiprofil.pbs.ch > Hilfsmittel
- **Betreuen in der Pfadi. Hilfsmittel zur Unterstützung von Pfadiabteilungen** Erhältlich bei hajk
- **LINK – Grundlage für die Gestaltung gesunder Lager** Hilfsmittel des Präventionsprogramms Voilà Download unter www.voila.ch > downloads > ordner-link
- **Merksblatt Reisen ins Ausland** Download unter www.international.pbs.ch > Internationale Lager > Diverse Auslandlager

- **Ausbildungskurse** (www.ausbildung.pbs.ch):
 - Für Pios: Piokurs
 - Für die Equipenleitung: Einführungskurs Piostufe + Weiterbildung Piostufe

- **Die Leute im Kanton und bei der PBS (IKpiK):** Sie alle helfen dir herzlich gerne, ganz nach dem Motto „zäme witer“!

Kontakt bei Fragen: piostufe@pbs.ch



Checkliste Unternehmungen

Nachdem du nun einiges über die Piostufe gelesen hast, folgt hier eine Checkliste, die dir helfen soll, das Programm einer Piostufe zu beurteilen. Es ist wichtig und sinnvoll, dich bereits vor der Planung mit der EL über deine Erwartungen zu unterhalten. Die folgenden Punkte gelten zusätzlich zur Checkliste auf Seite 3 der PBS-Lageranmeldung.

Unternehmungs-Planung

- Die Planung wird nach dem Triangel vorgenommen. Insbesondere sind auch ein bewusster Abschluss und eine Auswertung eingeplant.
- Die Pios werden bei der Planung gefordert, aber nicht überfordert.
- Spiel und Spass kommen auch bei der Planung nicht zu kurz, damit die Motivation nicht verloren geht. Ein mögliches Mittel sind Blitzaktionen und Spontanaktivitäten.
- Die verschiedenen Übernachtungen sind im Picasso festgehalten.
- Über die Finanzierung allgemein und auch über den Lagerbeitrag wurde diskutiert.
- Bei gemischten Equipen wurden Geschlechter-Fragen geklärt und wo sinnvoll, Regeln aufgestellt (z.B. ob alle im selben Zelt schlafen wollen/sollen).

Programmgestaltung

- Die Pios kochen selber. Fürs Kochen, für die Menüplanung und auch fürs Einkaufen ist genug Zeit eingeplant.
- Es ist genug Freizeit vorhanden: Pios wollen und können sich sehr gut selber beschäftigen.
- Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Pfadis und Kulturen sind vorhanden, insbesondere bei Reisen und Auslandunternehmungen.
- Entsprechend der Vision ist ein Höhepunkt vorhanden, ein Ziel, auf das es sich hinzuarbeiten lohnt und welches während dem Programm verfolgt wird.
- Eine allfällige Einkleidung ist stufengerecht gestaltet.

Unternehmungsrahmen

- In verschiedenen Programmteilen sind die Pios unterwegs (Zug, Skates, Kanu, Velo, zu Fuss, ...).
- Die Übernachtungen sind abwechslungsreich: Haus, spontan in Turnhalle, beim Bauer, im Zelt, ...
- Nach anstrengenden Tagen sind Übernachtungsmöglichkeiten angedacht oder schon organisiert.
- Es sind genug Waschgelegenheiten eingeplant.

Sicherheit

- Ein umfassendes Sicherheitskonzept für die Unternehmung ist vorhanden und wurde mit den Pios zusammen besprochen.
- Mit den Pios wurden klare Regeln ausgemacht und mit entsprechenden Konsequenzen festgehalten (Pakt). Dies gilt insbesondere für Suchtmittel und das Engagement in der Gruppe.
- Für alle sicherheitsrelevanten Aktivitäten (vgl. Leiterhandbuch *cudesch*, Broschüre Sicherheit, Kapitel 2) liegen eine saubere Planung und ein Sicherheitskonzept vor. Je nach Aktivität sind die zusätzlich erforderlichen Ausbildungen (SLRG, Sicherheitsmodule) vorhanden.
- Mit der EL wurde besprochen, welche Programmteile besonders heikel sind, ab welchem Punkt sie aus Sicherheitsgründen eingreift und wie sie dabei reagiert.
- Wenn die Pios ohne Leitung unterwegs sind, ist es für die EL jederzeit möglich, Kontakt zu den Pios aufzunehmen. Es ist klar definiert, zu welchen Zeiten sich die Pios melden müssen. Die EL ist für die Pios jederzeit erreichbar.
- Die Eltern sind durch die EL darüber informiert, wie die Unternehmung entsteht. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass zwar der Rahmen und die Sicherheitsaspekte klar sind, Details aber teilweise erst später festgelegt werden.
- Die Eltern wissen grob über die Unternehmung Bescheid und wie die EL im Notfall erreicht werden kann.
- Bei Unternehmungen mit Übernachtungen: Die Unterschrift der Eltern ist auf der Anmeldung vorhanden.